

Rupert Riedl

Wir bedauern das Ableben von Prof. Rupert Riedl, der im September 2005 nach längerem Leiden von uns gegangen ist.

Unsere Arbeitsgemeinschaft wurde mehrfach von Prof. Riedl unterstützt, er hielt mehrmals Vorträge im Naturhistorischen Museum und nahm auch an zwei Seminaren auf Schloß Würting teil. Mehrere Arbeiten wurden in den AGEMUS-Nachrichten gebracht, bzw. rezensiert. Es berührt eigenartig, daß die beiden führenden Evolutions-theoretiker, Rupert Riedl und Ernst Mayr

(s. Nachruf in AGEMUS-Nachrichten 82) im gleichen Jahr gestorben sind.

Rupert Riedl wurde 1925 geboren, die Kindheit verbrachte er in Pulkau. Sein Vater war Rechtsanwalt, wenig in der Familie, seine Mutter, eine schöne Frau, war die Hauptbezugsperson. Die Familie war wohlhabend und angesehen. Riedl hielt seine Legasthenie – trotz der anfänglichen Schulprobleme – für wichtig, wegen der daraus resultierenden Dominanz der rechten Gehirnhälfte.

Dr. Alfred Peter Kaltenbach, Zoologe

Er war wissenschaftlicher Oberrat am Naturhistorischen Museum Wien. Er war ein geschätzter Fachmann für Systematik, Ökologie und Zoogeographie von Insekten. Geboren am 13. Mai 1920 in Wien, maturierte er 1939 am Bundesrealgymnasium Wien XX. Bis 1945 stand er im Kriegseinsatz. Anschließend studierte er Zoologie und Botanik an der Universität Wien, dissertierte über Leukozyten und promovierte 1951 zum Dr. phil. (damals noch mit Philosophicum!). Als WH arbeitete er an der Bundesanstalt für Pflanzenschutz und an der Tierärztlichen Hochschule (später Assistent), 1959 – 63 an der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung. In der Folge am Naturhistorischen Museum in Wien. Hier wurde er 1965 pragmatisiert, seit 1972 Wissenschaftlicher Oberrat.

Bekannt wurde Kaltenbach vor allem durch die 14 monatige Forschungs- und Sammelreise in den Iran (1949/50) sowie durch die österreichische Neukaledonien-

Expedition (1965). Bei meinen Sammelreisen bemühte ich mich stets, für ihn Orthopteren mitzubringen.

Durch seine vielfältige Berufskarriere erwarb er sich vielseitiges Wissen, vermutlich war das mit der Grund, daß er zu den frühesten Warnern vor unserem Umgang mit der Umwelt gehörte. Seine diesbezüglichen Intentionen gewannen durch seine internationale Bedeutung Gewicht. Hier sind seine über 40 fachwissenschaftlichen Publikationen zu nennen, darunter Beiträge zu einer Monographie der Sagidae, ferner Mitarbeit und Herausgabe der 4-bändigen Naturgeschichte Wiens, Aktivität beim 11. Internationalen Kongreß für Entomologie in Wien (Sektion für Medizinische und Veterinärmedizinische Entomologie).

Sein Interesse neben der Zoologie richtete sich auf Literatur der Romantik und poetischen Realismus sowie altorientalische Dichtung.

Red.